

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	80 (1989)
Heft:	22
Rubrik:	Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite des Standes führte ein Roboter in «Lebensgrösse» realistisch vor, welche Tätigkeiten bereits heute in der Industrie von solchen Apparaten ausgeführt werden (Entgraten einer Skischuh-Schale). Auf der rechten Seite des Standes demonstrierten zwei Spielzeug-Roboter den kleinen und grossen Besuchern, welche Bewegungsabläufe nötig sind, um einen Schlüsselbund zu ergreifen.

Im Innern und auf den Seiten des Standes waren unübersehbar unsere Botschaften zu lesen:

- Elektrizität: die Energie der Arbeiter der Zukunft
- Elektrizität: der Wirtschaftsmotor
- Elektrizität: Stärke und Zuverlässigkeit
- Elektrizität: die professionelle Energie
- Elektrizität: Sicherheit der Arbeitsplätze

Dank seinem geschmackvollen Design und seinem attraktiven Konzept gewann der OFEL-Stand den ersten Preis in seiner Kategorie.

Es erübrigts sich zu erwähnen, dass der OFEL-Stand ein voller Erfolg war. Vom ersten bis zum letzten Augenblick der Ausstellung stürzten sich die Besucher und selbst das Standpersonal der umliegenden Stände auf die Roboter, um mit diesen spielen zu können. Ein weiterer Anziehungspunkt war der Wettbewerb, der mit 8000 abgegebenen Karten ebenfalls ein voller Erfolg war.

Herzliche Glückwünsche und besten Dank an die Verantwortlichen für diesen Erfolg.

Max-François Roth, OFEL

de chaussure de ski). Dans la partie droite du stand, deux jouets robot permettaient aux grands et aux petits de comprendre la décomposition des gestes du robot: avec comme but de saisir un porte-clé.

Dans le fond et sur les côtés, personne ne pouvait passer sans lire nos messages:

- L'électricité: l'énergie des travailleurs du futur
- L'électricité: moteur de l'économie
- L'électricité: la force et la fiabilité
- L'électricité: l'énergie professionnelle
- L'électricité: sécurité des emplois

Grâce à son design de bon goût et son concept attractif, le stand de l'OFEL a été couronné par le Prix du meilleur stand de sa catégorie.

Est-il encore besoin de le dire: le stand de l'OFEL a connu un succès considérable. Dès les premiers instants, les visiteurs et même les autres exposants se précipitaient pour pouvoir jouer avec les robots. Le stand ne désemplissait pas jusqu'à la dernière minute. Un concours (8000 cartes rentrées) a contribué à l'animation de ce stand.

Merci et félicitations aux artisans de ce succès.

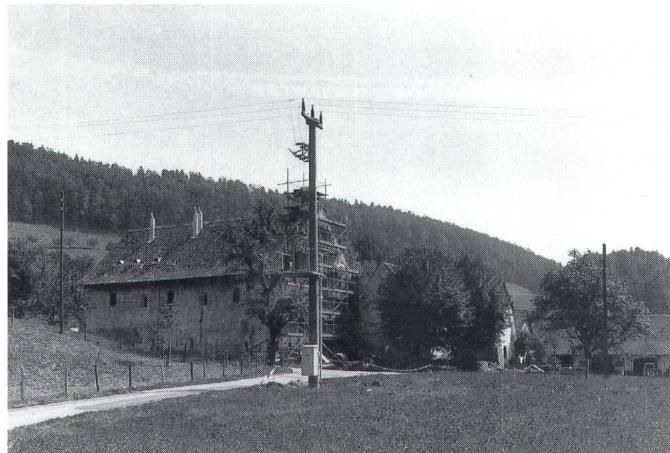
Max-François Roth, OFEL

Aus Mitgliedwerken

Informations des membres de l'UCS

Elektra Baselland Liestal (EBL): Klosterkirche Schöntal wieder frei von Beeinträchtigungen durch elektrische Leitungen

Aus Rücksicht auf die ehemalige Klosterkirche Schöntal in Langenbruck hat die Elektra Baselland ihre vor der historischen Fassade stehende Mast-Transformatorenstation versetzt. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Naturschutz- und Denkmalpflege und den Eigentümern der Liegenschaften im Schöntal wurde ein neuer Standort für den Betonmast gefunden. Heute steht das Bauwerk mit der Pforte, die als ältestes romantisches Portal in der Schweiz gilt, wieder unbeeinträchtigt von den Errungenschaften der modernen Technik in der Landschaft.



Vorher: Neue Mast-Transformatorenstation vor dem ehemaligen Kloster Schöntal

Im Herbst 1988 waren zusammen mit der Reparatur des Daches des historischen Bauwerkes fünf Holzmaстen, zwei Dachständer und ein Fassadenanschluss entfernt und durch unterirdisch verlegte Kabel ersetzt worden. Der neu aufgestellte Betonmast vor dem Baudenkmal gab jedoch zu Kritik Anlass. Obwohl damals der Standort für die Mast-Transformatorenstation sorgfältig, aber leider in erster Linie nach technischen Gesichtspunkten ausgewählt worden war, musste auch die EBL nachträglich feststellen, dass der wuchtige Mast die Sicht auf die ehemalige Klosterkirche stark beeinträchtigte. Das vorliegende Beispiel zeigt, dass bei gutem Willen aller Beteiligten Fehler sich innert nützlicher Frist korrigieren lassen.

EBL



Heute: Freier Blick auf die historischen Gebäude

Elektra Baselland Liestal (EBL): Zweite Energieberatungsstelle eröffnet

In ihrem Kreisgebäude in Gelterkirchen hat die Elektra Baselland Liestal (EBL) soeben ihre zweite Energieberatungsstelle eröffnet. Die EBL, die an ihrem Hauptsitz bereits seit 1976 eine Energieberatungsstelle betreibt, will damit auch der Bevölkerung des oberen Baselbiets die Energieberatung näher bringen. Man hat dort vorläufig an zwei Nachmittagen pro Woche Gelegenheit, sich neutral über die rationelle Anwendung von Elektrizität bzw. Energie beraten zu lassen.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Beratungsstelle unterstrich der EBL-Direktor, Dr. *Klaus-Peter Schäffer*, die beträchtlichen Anstrengungen, die die EBL unternimmt, um ihrem Versorgungsauftrag unter den heutigen energiepolitischen Akzenten und speziell unter Berücksichtigung der Anliegen des Umweltschutzes und der rationellen Stromversorgung gerecht zu werden. Er wies darauf hin, dass die EBL in diesem Sinne nur bei der Stromproduktion, -übertragung und -verteilung direkt aktiv werden könne, während die rationelle Stromanwendung im Einflussbereich der Kunden liege. Die EBL könnte dazu nur beschränkt Hilfe leisten, etwa durch den jährlichen Vergleich des Stromverbrauchs des einzelnen Abon- nenten oder durch eine intensive Beratung auf dem gesamten Ge- biet der Energie und Umwelt. Im Bewusstsein um diese Problematik habe der Verwaltungsrat der EBL den Ausbau der Beratungs- tätigkeit beschlossen, um die Haushaltungen, Landwirtschafts-, Gewerbe- und Industriebetriebe des ganzen Versorgungsgebietes noch intensiver beraten zu können.

Bm

EKZ: Sommer-/Wintertarif jetzt auch für Grossbezüger

Seit dem 1. Oktober dieses Jahres findet für die Grossbezüger im Direktversorgungsgebiet der *Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)* erstmals der Wintertarif Anwendung. Diese Gruppe von knapp 2000 Stromkonsumenten mit einem jeweiligen Strombezug von mehr als 100 000 kWh (Kilowattstunden) pro Jahr (Industrie, Dienstleistungsbetriebe, Grossgewerbe etc.) und einem Anteil von 20 Prozent am gesamten EKZ-Stromumsatz bezahlt daher im Win- ter künftig mehr, im Sommer dagegen weniger pro kWh als bisher. Von Betrieben abgesehen, die entweder einen besonders grossen Bedarf im Sommer oder im Winter haben, dürfte sich durch die Neuerung an der jährlichen Stromrechnung allerdings kaum viel ändern. Dennoch wird nach Ansicht der EKZ durch die neue Ver- rechnungsart mehr «Kostengerechtigkeit» erreicht, indem der Be- rechnung anstelle einer Mischrechnung die effektiven Beschaf- fungskosten zugrunde gelegt werden. – Schon bisher stellten die EKZ die unterschiedlichen Sommer-/Wintertarife, die ihnen von ihrem Lieferwerk, den Nordostschweizerischen Kraftwerken AG, verrechnet werden, auch den Wiederverkäufergemeinden (50% des EKZ-Stromumsatzes) entsprechend in Rechnung. – Was die von den EKZ direkt versorgten Kleinbezüger (Haushalte, Gewerbe,

Landwirtschaft) betrifft – sie konsumieren 30% des EKZ-Stroms – so sind derzeit Studien im Gange, den Sommer-/Wintertarif auch auf diese Bezügergruppe auszudehnen. Im Wege stehen der Einfüh- rung dieser Massnahme zur Zeit noch die rund 220 000 Zähler, die lediglich für die Erfassung von zwei Tarifen – gegenwärtig Hoch- und Niedertarif – ausgerüstet sind. Um zusätzlich auch noch Som- mer- und Wintertarif registrieren zu können, müssten sie daher durch neue oder umgebaute Tarifgeräte mit Speichern für vier Messwerte ersetzt werden.

ekz.

EOS: L'approvisionnement en électricité de la Suisse romande

Depuis quelques semaines, en direction du Nord vaudois, le courant circule dans un tronçon de la ligne à haute tension Galmiz (FR)-Verbois (GE), entre Romanel-sur-Lausanne et Bavois. Cette mise en service permet d'alimenter, à une tension provisoire de 125 000 volts, le poste de couplage de Montcherand qui dessert tout le nord du canton de Vaud.

Il était impératif d'effectuer cette jonction avant l'hiver, pendant les mois de moindre consommation, pour renforcer le réseau électrique qui est toujours plus chargé pendant la saison froide et assurer ainsi une plus grande sécurité d'alimentation.

Avec le concours de la ligne Galmiz-Verbois dans son ensemble, une panne comme celle qui a affecté récemment le canton de Neuchâtel et une partie de la Broye vaudoise aurait pu être évitée.

Studio energetico per l'area industriale di Biasca

In data 20 settembre 1989, la Direzione della Società Elettrica Sopracenerina ha illustrato all'autorità comunale di Biasca, ai rappresentanti del Cantone, del Patriziato, della Commissione area in- dustriale e delle industrie della regione una proposta di studio per definire un concetto energetico per l'area industriale di Biasca. Il direttore della SES, avv. *Luigi Pedrazzini*, ha indicato che l'obiettivo dello studio (assegnato alla Colenco SA di Baden, società d'ingegneria che ha già condotto esperienze analoghe in altre parti della Svizzera) è quello di appurare la possibilità di coprire il fabbisogno energetico delle industrie mediante iniziative diversificate e, in primo luogo, mediante direttive e misure di razionalizzazione e risparmio e mediante un migliore sfruttamento di energia (soprattutto calorica) prodotta dai processi industriali. Lo studio sarà pronto per i primi mesi del 1990: i risultati saranno convenientemente pubblicati unitamente alle possibili strategie d'intervento.

Nel corso della riunione, la Direzione della SES ha reso noto che il consumo in energia elettrica dell'area industriale di Biasca ha conosciuto un sensibile aumento nel corso degli ultimi anni e che, prossimamente, la SES realizzerà, in collaborazione con l'AET, una nuova sottostazione 50/16 kV per l'area industriale di Biasca, dotata di centrale comando per tutta la rete elettrica della regione Tre Valli.

Diverse Informationen Informations diverses

Die nukleare Zukunft Amerikas

Die amerikanischen Aktivitäten auf dem Gebiet der Kernenergie sind vergleichbar mit dem Ergreifen einer zweiten Chance zu einer gedeihlichen Entwicklung. In diesem Licht betrachtet ist es unnütz, sich darüber zu streiten, ob die etablierten oder ob neue Reaktortechniken für einen Durchbruch besorgt sein werden. Denn es werden 25 Jahre verstreichen, bis eine neue Auslegung das Potential des heute in Bau oder Betrieb befindlichen Parks erreichen kann oder könnte.

Dies ist eine wesentliche Aussage von *A. Wm. Snyder*, dem Direktor der Sandia National Laboratories, anlässlich eines Referates im September im Paul Scherrer Institut in Villigen. Er wies darauf hin, dass die voraussichtlich bis 1995 fertiggestellten 120 Reaktoren in den Vereinigten Staaten von Amerika an 74 verschiedenen Standorten liegen, von 25 verschiedenen Erbauern stammen und von 58 verschiedenen Unternehmungen betrieben werden. Dies zeigt die Vielfalt der nuklearen Vergangenheit und Gegenwart der USA und ist gleichzeitig ein Hinweis auf das Erreichen eines Pla-